



Lenzburg und Energie

26.3. Earth Hour – Licht aus für das Klima

Der Werkhof Lenzburg: mit gutem Beispiel voran

Liebe Lenzburgerinnen,
liebe Lenzburger

Seit wenigen Wochen habe ich die Funktion der Energiestadt-Koordinatorin für die Stadt Lenzburg inne. Und bereits jetzt kann ich sagen: Lenzburg verdient den Namen Energiestadt und es wird sehr viel geleistet in diesem Bereich. Wussten Sie beispielsweise, dass bei der Sanierung der Schützenmattstrasse (historischer Verkehrsweg der Schweiz) anstelle neuer Pflastersteine die alten, noch brauchbaren aufbereitet werden? Oder dass sich städtische Betriebe zusammenschliessen, um gemeinsam grössere Beschaffungen wie Maschinen zu tätigen? Dies sind nur wenige Beispiele – herausgepickt aus dem Alltag im Werkhof Lenzburg. Mehr dazu nachfolgend.

Energiestadt-Koordinatorin
Andrea von Allmen



Stadt Lenzburg

Abteilung Stadtplanung & Hochbau
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
Kontakt Energiestadt 062 886 45 27
hochbau@lenzburg.ch
www.lenzburg.ch/energie



Gelebte Nachhaltigkeit im Werkhof Lenzburg

Sie leisten täglich Grosses, die Mitarbeitenden des Werkhofs Lenzburg: Sei es bei der Pflege der Pflanzen auf städtischem Boden, dem Unterhalt der Gemeindestrassen oder beim Gewässer. Für die Arbeit sind die Mitarbeitenden mit zahlreichen Fahrzeugen, Geräten oder Materialien ausgerüstet. Geht etwas kaputt und kann nicht repariert werden, beschafft die Stadt Lenzburg Neues anhand des Beschaffungsstandards der Energiestadt. Wie genau läuft dieser Prozess? Als erstes wird – ganz grundsätzlich – hinterfragt, ob der Ersatz wirklich notwendig ist. Möglicherweise können andere Geräte oder Maschinen Abhilfe leisten. Wenn es zu einer Neuananschaffung kommt, wird (zumindest bei grösseren Geräten und Maschinen) hinterfragt, ob ein Kauf, eine Miete oder gar eine Mitbenützung zielführend ist. Aktuell pro-

fitieren der Werkhof und die SWL – beide Betriebe sind Nachbarn – voneinander und können beispielsweise Gabelstapler oder Hebebühnen teilen.

Wiederverwendung in diversen Bereichen

Haben beispielsweise alte Stühle eines Kindergartens ausgedient, werden sie zum Verkauf ausgeschrieben. Regelmässig finden so Gegenstände eine/n neue/n Besitzer/in und somit ein verlängertes Leben – möglicherweise dank Upcycling sogar tatsächlichen Mehrwert.

Auch werden alte Natursteine, die nicht mehr verwendet werden, gesammelt. Insbesondere Muschelkalksand- und Pflastersteine, Stellriemen und Granitplatten finden oft bei Altbausanierungen und im Strassenbau einen zweiten Einsatz.

Beschaffungsrichtlinien der Stadt Lenzburg

Die oben genannten Richtlinien gelten für folgende Gütergruppen: Papierwaren und Drucksachen, Bürogeräte, Gebäudereinigung, Produkte und Bauteile aus Holz sowie Fahrzeuge und Arbeitsgeräte. Eine sorgfältige Abklärung des Bedarfs sowie jährliche Prüfung der Umsetzung sind Bedingung.

Einsatz von Elektrofahrzeugen

Die Vorteile von Elektrofahrzeugen des Werkhofs sind zahlreich: Sie sind erstens ökologischer, leiser und nicht zuletzt gesünder für den Benutzenden. Zurzeit läuft die Beschaffung einer Akkuwischmaschine, die mit Solarstrom (produziert auf dem Werkhofdach) aufgeladen wird.

Jeder gefällte Baum wird ersetzt

Wussten Sie, dass die Stadt Lenzburg jeden gefällten Baum auf städtischem Gebiet durch einen neuen ersetzt? Dabei wird bei der Neubepflanzung grosses Augenmerk auf standortgeeignete Pflanzen gelegt.